

Wochenschrift, die in der 1. Hälfte des Monats erscheint...

Verlag: Dresden, Hauptstadt des Sächsischen Volksheimes...

# Sächsische Volkszeitung

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion des Sächsischen Volksheimes...

## Der Kurs der Volkspartei

Der Mannheimer Parteitag erteilt Scholz und der Reichslagsfraktion ein Vertrauensvotum

### Die „letzte Konsequenz“

Mannheim, 22. März.

Die Nationalliberale Korrespondenz berichtet: Unter außerordentlich starker Beteiligung aus allen Teilen des Reiches trat gestern der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei in Mannheim zusammen...

Das Ergebnis der Aussprache über die Finanz- und Steuerfragen konnte der Vorsitzende unter Zustimmung des gesamten Zentralvorstandes dahin zusammenfassen, daß die Partei im Interesse des Reiches und Volkes eine Entlastung der Wirtschaft durch Steuerherabsetzung für unbedingt erforderlich halte...

Darauf nahm der Zentralvorstand einstimmig folgende Entschließung an: Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei stimmt den Ausführungen des Parteiführers und Vorsitzenden der Reichslagsfraktion zur politischen Lage zu...

Der Beschluß der volksparteilichen Parteiversammlungen, auf den in dieser Entschließung Bezug genommen wird, lautet: Die Deutsche Volkspartei ist der Auffassung, daß das Kernstück jeder Finanzreform eine Entlastung der Wirtschaft, die Wiederherstellung der Rentabilität in Landwirtschaft, Handel, Handwerk und Industrie, sowie die Förderung der Kapitalbildung sein muß...

Diese Entschließungen des Zentralvorstandes bekräftigen also die Vermutung, die wir kürzlich an leitender Stelle ausgesprochen, daß die Partei den Kurs ihres Vorsitzenden Dr. Scholz geschloßeln mitmachen wird...

## Vor der Entscheidung

In der kommenden Woche wird menschlicher Voraussicht nach die Entscheidung darüber fallen, ob Sachsen in diesem Frühjahr wieder einmal eine Landtagswahl erleben soll...

Sachsen hat 3,5 Millionen Wahlberechtigte. Nach den letzten amtlichen Zählungen sind darunter 274.798 Wählerwerbende, 46.200 Wählerunterstützte und 21.342 Wählerlose. Das sind zusammen etwa 10 Prozent aller Wahlberechtigten...

Wer sich diese unbeeinträchtigen Zahlen vor Augen hält, wer weiter bedenkt, wie breite Schichten des Volkes — vor allem Landwirtschaft und Mittelstand — unter der Last der Zeit leiden, allerdings in Formen, die sich nicht zahlenmäßig so abschätzen lassen wie die Erwerbslosigkeit...

Es ist daher nicht ganz verständlich, daß die Deutsche Volkspartei eine Neuwahl ablehnen will, um den bisherigen Kurs in Sachsen zu stabilisieren...

Die Linke zählt einschließlich der Altsozialisten im gegenwärtigen Landtag 47 Mandate. Sie braucht nur einen Sitz zu gewinnen, dann ist jede Mehrheitsbildung im Landtage ohne die Sozialdemokratie unmöglich...

## Die drohende Tarif-Erhöhung

### Die Nöte der Reichsbahn

In der in der nächsten Woche stattfindenden Sitzung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft wird sich dieser erneut mit der Frage der finanziellen Entlastung der Reichsbahn beschäftigen...

Zur Debatte wurden von der Reichsbahn sowohl eine Ermäßigung der Verkehrssteuer als auch eine Erhöhung ihrer Tarife. Zur Entscheidung über diese Vorschläge der Reichsbahn ist es bisher deshalb nicht gekommen, weil das Reichsverkehrsministerium zunächst die Verhandlungen im Haag und die damit verbundenen Rückwirkungen auf die Finanzlage des Reiches und der Reichsbahngesellschaft abwarten wollte...

Vor allem wird in den kommenden Verhandlungen darauf zu achten sein, daß nun endlich die notwendigen Maßnahmen getroffen werden, um der Reichsbahn die finanzielle Bewegungsfreiheit wiederzugeben...

In dem Februarbericht der Reichsbahnverwaltung wird, wie schon kurz angedeutet, darauf hingewiesen, daß, obwohl bei dem günstigen Weiter mit einem früheren Beginn der Frühjahrserhebung der Tarife zu rechnen ist...

Daß man die rückläufige Bewegung des Güterverkehrs, die doch in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß andere Transportmittel (Schiffe, Kraftwagen) billiger arbeiten, dadurch ausgleichen will, daß man die Tarife erhöht, erscheint uns wenig einleuchtend...

### Heute:

Heimat und Welt (M. Wochenbeilage) Unterhaltung und Wissen Filmrundschau Turnen, Sport und Spiel

A-Jahrgang z. Dresden Stadtbibliothek

mit der SPD verhandeln wollten, wären in weit ungünstiger Stellung, als sie es jetzt angesichts des Verhandlungsangebotes der SPD waren.

Gewiß ist eine Zusammenarbeit mit der SPD nur dann möglich, wenn sie sich mit ihren Forderungen im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen hält. Die Deutsche Volkspartei hat im Reich und hat früher auch in Sachsen mit der SPD unter dieser Voraussetzung zusammen gearbeitet. Diese Zusammenarbeit war immer eine Versuchung für beide Seiten. Das Schicksal der sächsischen SPD ist ein Beweis dafür. Aber diese Voraussetzung muß gewahrt werden, wenn es das Wohl des Staates verlangt. Denn die Parteien sind für den Dienst am Staat da, nicht der Staat für den Dienst an den Parteien.

Die Deutsche Volkspartei hat bislang mit Hartnäckigkeit daran festgehalten, der Plan des Wahlkampfes von 1929 sei die Bildung einer bürgerlichen Koalition. Diese „bürgerliche“ Regierung war aber schon bisher nur mit Unterstützung der Nationalsozialisten möglich. In welchem Maße diese Unterstützung Abhängigkeit bedeutet, hat schon das Kabinett Brücker bei so mancher Gelegenheit zu hören bekommen. Der Sturz des Ministers Glaser und schließlich auch der Sturz des Gesamtkabinetts ist ja durch die Nationalsozialisten herbeigeführt worden. — Trotz dieser freundschaftlichen Behandlung durch ihre „Stimme“ will die Volkspartei auf neue sich in die Hände der Hitler-Leute werfen. Obwohl ihnen inwischen mit dem Offener der Appetit gekommen ist: Herr Glaser hatten sie nur „Wünsche“ übermittelt. Diesmal aber stellen sie „Bedingungen“. Man müßte die Energie und das Fleißvermögen der Herren am Klippstein sehr genau einschätzen, wenn man annehmen wollte, sie würden schon wieder beschiedener werden, wenn erst einmal die Regierung gebildet ist. Wir glauben vielmehr: Die Dummheiten würden einem zweiten „bürgerlichen“ Ministerpräsidenten immer härter angesetzt werden. — Kommt es aber zu einer Neuwahl und die Nationalsozialisten kehren mit Mandatsgewinn in den Landtag zurück, dann werden ihre Ansprüche dementsprechend gewachsen sein. In dem unwahrscheinlichen Falle, daß die Linke dann nicht die Mehrheit hat, werden sie sich wohl nicht mit der Unterstützung der Regierung begnügen, sondern einen Ministerpräsidenten fordern. Die Einführung des Systems Brücker in Sachsen wäre das Ende dieser Entschelung.

Über diese Möglichkeiten muß man sich von vornherein klar sein. Die Aktion, daß die nationalsozialistische Gruppe als „bürgerliche“ Partei im Kampf der Meinungen einmündet werden kann, wird sich auf die Dauer nicht aufrechterhalten lassen. Auch nicht in wirtschaftspolitischer und finanzpolitischer Beziehung. Die „Bedingungen“, die Herr v. Killinger in dieser Hinsicht für die Zustimmung seiner Freunde zum Kabinett Schiele formuliert hat, unterscheiden sich gar nicht mehr so sehr von denen des viel umstrittenen sozialdemokratischen Mindestprogramms. Zugeständnisse aus allemehrpolitischen Rücksichten wird man eher von einer großen Partei erlangen können als von einer kleinen, die noch alles von der Agitation zu erhoffen hat. Man erinnere sich, wie oft die Nationalsozialisten zusammen mit der Linken für finanzielle undurchführbare Agitationsanstöße gestimmt haben. Ist es nicht besser, eine große, wenn auch unbequeme Massenpartei ist an die Verantwortung zu binden, als täglich vom Wohlwollen einer kleinen Gruppe abhängig zu sein, die Stoff für ihre Agitation braucht?

Wir wollen nicht davon reden, daß die SPD die Verfassung befecht, während die NSDAP diese Verfassung verhöhnt und bekämpft. Nicht davon, wieviel Freundlichkeiten die Deutsche Volkspartei und besonders ihr toter Führer Stresemann von den Nationalsozialisten erfahren haben. Aber die realpolitischen Gründe, die für Verhandlungen mit der SPD sprechen, sollte die Volkspartei nicht verhehlen. Es würde in weiten Kreisen der bürgerlichen Wählerschaft nicht verstanden werden, wenn es zu Neuwahlen in Sachsen käme, ohne daß überhaupt der Versuch sachlicher Verhandlungen zwischen Volkspartei und Sozialdemokratie gemacht worden ist. Und der Schaden, den eine solche Katastrophe, wahl für das Land Sachsen mit sich bringen müßte, würde in erster Linie die sächsische Wirtschaft treffen.

## Der Wahlgang am Dienstag

Dresden, 22. März.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten hatten gemeldet, am Dienstag werde Dr. Külz gemeinsam von Demokraten und Sozialdemokraten zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen werden. Diese Meldung ist irreführend. Es haben keinerlei Besprechungen zwischen Demokraten und Sozialdemokraten stattgefunden. Vielmehr sind Erörterungen im Gange darüber, ob die drei kleinen Parteien, Demokraten, Aufwärtler und Nationalisten für eine gemeinsame Kandidatur am nächsten Dienstag stimmen wollen. Dabei ist auch der Name Dr. Külz genannt worden. Eine Entscheidung ist weder über die gemeinsame Kandidatur noch über die Person von Dr. Külz bisher getroffen worden.

\* Das Lavinenunglück auf dem Mont Blanc. Die beiden deutschen Alpinisten, die bei der Aiguille-Hütte oberhalb von Chamoni im Mont-Blanc-Gebiete durch eine Lawine den Tod gefunden haben, sind nach einer Meldung des Pariser Journal Robert O. bei aus Stuttgart und Edgar Weirauch aus Innsbruck. Die beiden Geretteten sind Rudolf Hoffer und Albert Ballmann aus Stuttgart.

\* Drei Tote bei einer Explosion. In der Tiffauer Zuckerraffinerie explodierte Freitagabend gegen 10 Uhr ein bisher nicht ansehender Behälter mit einem Stockwerk stehender Zettel, in dem keine Substanz war. Der obere Boden des Behälters ließ durch die Explosion, auf der er stand und das darunter befindliche Wasserwerk und bei mit gewaltiger Macht in einen Raum. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, zwei andere wurden bald nach der Entlastung ins Krankenhaus ins den schweren Verletzungen.

# Der Krieg Weimar-Berlin

## Severings neuer Brief

Berlin, 21. März.

Die Weimarer Antwort ist heute im Reichsinnenministerium Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen. Reichsinnenminister Severing hat daraufhin ein neues Schreiben folgenden Wortlautes nach Weimar geschickt:

Ihr Schreiben vom 20. März 1930, in dem Sie meine Anfrage vom 17. Februar 1930 beantworten, und zu den Mitteilungen meines Schreibens vom 18. März 1930 Stellung nehmen, ist heute früh in meine Hände gelangt. Daß das letztgenannte Schreiben erst nach seiner Verbreitung durch Rundfunk und Presse bei Ihnen eingegangen ist, bedauere ich. Das Schreiben ist wie der Stempel des Einlieferungsstempels anzeigt, am 18. März von 20-21 Uhr bei der Post aufgegeben, die Presse aber erst am 19. März mittags benachrichtigt worden. Die Verbreitung durch den Rundfunk habe ich nicht verlangt.

Wenn Form und Inhalt meines Schreibens Sie unzuverlässig befremdet haben und wenn Sie mitteilen, daß ein derartiges Vorgehen bisher im Verkehr zwischen Reich und Ländern nicht üblich war, dann habe ich zu erwidern, daß mein Schreiben nur die einzige mögliche Antwort darstellt auf das Vorgehen, das von einem Mitglied des thüringischen Staatsministeriums beliebt wurde und das in der Tat bisher im Verkehr zwischen Reich und Ländern nicht üblich war. Meine Anfrage vom 17. Februar, die ich durchaus vertraulich behandelt habe, ist nicht nur veröffentlicht worden, sondern Staatsminister Brücker hat in einer öffentlichen Versammlung dazu erklärt, daß ich auf eine Antwort lange warten könne. Es würde mich aufersticht bestanden, wenn Sie aus nur einem Augenblick dem Gedanken Raum gegeben hätten, daß die Reichsregierung sich eine derartige Behandlung gefallen lassen würde. Daß ein Mitglied des thüringischen Staatsministeriums, mein Schreiben vom 17. Februar nicht zu beantworten, nicht vorlag, hätten Sie Ihrem Mitglied, Herrn Staatsminister Fried, mitteilen sollen, also Ihnen dessen Veröffentlichung bekannt wurde. Meine Anfrage war an das thüringische Staatsministerium und nicht an Herrn Fried gerichtet, und wenn Herr Fried die Veröffentlichung des Staatsministeriums — wie er es getan hat — vorgriff, dann lag es bei Ihnen, Herrn Fried gegenüber das Ersuchen um Zurücknahme zu veranlassen. Mir ist nicht bekanntgeworden, daß Sie Herrn Fried über die Sachlage belehrt haben, und darum haben Sie mich in die Zwangslage gebracht, das thüringische Staatsministerium mit Herrn Fried zu identifizieren.

Durch die Mitteilung Ihrer Festsstellung über den Band „Adler und Falke“ mit der meine Anfrage vom 17. Februar in der Form nunmehr beantwortet ist, ist zugleich der übliche amtliche Verkehr zwischen dem thüringischen Staatsministerium und meiner Amtsstelle wiederhergestellt. Sowie im Rest des laufenden Etatsjahres für Thüringen noch Geldmittel in Betracht kommen, können Zahlungen jedoch nicht mehr geleistet werden, da über die betreffenden Fonds inzwischen verfahren worden ist. Es sind im Moment im nächsten Etatsjahr Mittel aus Fonds meines Ministeriums zur Verfügung gestellt werden können, ist von der Beschaffung der entsprechenden Körperschaften und der weiteren politischen Entwicklung abhängig.

Was die Frage angeht, ob die Voraussetzungen für die Gewährung eines Reichszuschusses für Polizeiwerte von Seiten des thüringischen Staatsministeriums noch vorliegen, so erkläre ich mich damit einverstanden, Untersuchungen zur Klärung dieser Frage anzustellen. Als meine Beauftragten zur Klärung an dieser Untersuchung nach Ziffer I. VII der Grundzüge ernenne ich den Ministerialdirektor Wenzel, den Leiter der ständigen Abteilung im Reichsministerium des Innern, den Sie von der Anhörung eines Termins für den Beginn der Untersuchungen gefälligst benachrichtigen wollen.

Bis zum Abschluß der Untersuchungen bleibt es selbstverständlich bei der in meinem Schreiben vom 18. März mitgeteilten Anordnung. Auf die Ausführungen im Schlusse Ihres Schreibens einzugehen, liegt für mich unüberwindlicher Anlaß vor, als die von Ihnen erwähnten Briefnachrichten meine Entschlüsse nicht beeinflussen haben.

## Um ein einheitliches Städterecht

Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat in eingehenden Beratungen die Grundzüge für ein einheitliches deutsches Städterecht aufgestellt und den Entwurf einer Reichsstädteordnung beschlossen, der den Parlamenten des Reichs und der Länder sowie den zuständigen Regierungsorganen zur Begutachtung vorgelegt worden ist.

Der Entwurf beschränkt sich darauf, die Fragen zu regeln, deren einheitliche Gestaltung im öffentlichen Interesse geboten ist, und die großen Gebiete für die Neugestaltung des kommunalen Verwaltungsrechts festzusetzen. Er behandelt in 50 Paragraphen vor allem die Rechtsstellung und die Aufgaben der Städte, das Bürgerrecht, die Zusammenfassung und Zerschlagung der städtischen Organe, die städtische Finanzverwaltung, die Gemeindebetriebe, die Ortsaufgebote, die Rechtsmittel, die Staatsaufsicht und die Amtseingabe.

Der Vorstand des Städtetages fordert wie Präsident Muzert in einer Preisrede ausführt, für die deutschen Städte das Einkörperprinzip und kommt damit zu der Form, der sich auch die preussische Staatsregierung in dem Verfassungsentwurf für Berlin und, wie man hört, in dem Entwurf eines Selbstverwaltungsgesetzes angeschlossen hat. Das vom Städtetag vorgelegte System sieht eine einzige Körperschaft (Stadtverwaltung) vor, in der künftig nicht nur die Verwaltung über alle wichtigen Angelegenheiten der Gemeinden, sondern auch das Schwerste der Verwaltung liegen soll. Selbstverwaltung ist nicht möglich ohne volle Selbstverantwortung. Es soll in Zukunft nicht mehr möglich sein, daß ein Organ der Stadt sich bei seinen Beschlüssen auf die Ablehnung des anderen Organs verläßt. Die moderne Stadtverwaltung und die Ideen der Selbstverwaltung verlangen einen verantwortungstragenden und verantwortungsbewußten Führer.

Auf die Frage nach den unmittelbaren praktischen Auswirkungen des Entwurfs einer Reichsstädteordnung teilte Dr. Muzert mit, daß man zunächst eine Einsetzung zwischen Reich und Ländern über den Entwurf erwarten dürfte. Im übrigen würden Städtetag und Städte auf der Grundlage dieses Entwurfs zu den preussischen Gesetzentwürfen eines Gesetzes für Berlin und eines Selbstverwaltungsgesetzes Stellung nehmen.

# Der lebende Leichnam

Wie soll die Londoner Flottenkonferenz liquidiert werden?

## Drei-Mächte-Pakt?

London, 22. März.

Die Blätter, die der Meinung sind, daß kaum noch Aussicht auf den Abschluß eines Fünf-Mächte-Paktes besteht, da die Verhandlungsvoraussetzungen zwischen Frankreich und Italien über ihr Kräfteverhältnis zur See anscheinend nicht zu beheben sind, betonen vornehmlich, daß der nunmehr in Frage kommende Drei-Mächte-Pakt eine Bestimmung enthalten müßte, wonach jede der drei Mächte das Recht haben soll, nach vorheriger Verständigung der beiden anderen verfahrensfähigen Teile die Lage erneut zu prüfen, falls eine außenstehende Macht ihre Beziehungen beschleunigt. — „Times“ hat: Weder Japan noch Amerika nach Geschichtsbüchern würde abgeneigt sein, diese Möglichkeit eines Drei-Mächte-Paktes zu erwägen, falls ein Fünf-Mächte-Pakt als unmöglich erwies. Viel wird dabei natürlich von der Haltung des japanischen Kabinetts abhängen.

„Morning Post“ und „Daily Express“ erklären, die Fünf-Mächte-Konferenz könne jetzt nur noch durch ein Wunder gerettet werden. „Daily Chronicle“ fordert das britische Parlament und die ganze Nation auf, ihrer tiefen Sorge Ausdruck zu geben, da ein Mißlingen der Konferenz eine furchtbare Überbelastung in die Jahre rücken und den Frieden näherbringen würde.

Paris, 22. März.

Die Morgenpresse stellt fest, daß die Unterredung, die der französische Außenminister und der französische Kolonialminister vor ihrer Abreise nach Paris mit dem italienischen Außenminister Grandi hatten, vollkommen ergebnislos verliefen ist. Den Kompromißvorschlag Macdonalds nimmt die Presse kühl auf. „Journal“ schildert die Lage in London folgendermaßen: Es gibt zwei Mächtegruppen, eine Gruppe, die das Bedürfnis hat, Schiffe zu bauen — wie z. B. Frankreich und die Vereinigten Staaten — und eine andere, die nicht bauen will. Dazu gehören Großbritannien, Italien und Japan. Wenn die Lösung, die man zu finden sucht, praktisch darauf hinausläßt, den Schiffbau zu verhindern, dann würden die Mächte, die das Bedürfnis haben, zu bauen, enttäuscht werden. Im Grunde beruht man sich auf der Konferenz immer in Unklarheiten.

## Die Einigung Hapag-Blond

Arbeitsgemeinschaft auf 50 Jahre.

Köln, 22. März. Wie die Kölnische Zeitung meldet, sind die kürzlich wieder aufgenommenen Verhandlungen über die Einigung zwischen Hapag und Blond praktisch abgeschlossen. Sie bedürfen nur noch der formellen Genehmigung. Das Ergebnis dieser Verhandlungen geht über die letzten Ziele der früheren Verhandlungen noch hinaus.

Eine auf die Dauer von 50 Jahren abzuschließende enge Arbeitsgemeinschaft wird aus den beiden deutschen Großreedereien eine enge Einheit bilden, wenn gleich die beiden Gesellschaften nach außen bestehen bleiben, also ihre Schiffe wie bisher unter den alten Flaggen obertagen werden, ohne daß eine Eingruppierung innerhalb der Flotten stattfindet, eine Forderung, an der die Verhandlungen im Jahre 1928 gescheitert sind. Tagesgen wird der Vertrag künftig im Verhältnis von 1:1 für Hapag und Blond geteilt.

Es wird also auf sämtlichen Verkehrsgebieten von beiden Reedereien für gemeinsame Rechnung gearbeitet werden. Die dadurch bedingte gemeinsame Betriebsführung soll in der Weise erzielt werden, daß die Verträge gegenständig übernommen werden, indem der Vorstand des Hapag durch die Herren der Hapag ergänzt wird und die Bremer Herren in den Hapagvorstand eintreten. Auch in den Ausschüssen darüber entsprechende Maßnahmen durchgeführt werden. Die Ergebnisse aus diesen Abmachungen werden sich weniger in einer Verminderung der Ausgaben auswirken, obwohl natürlich auch die gewisse Einschränkungen möglich sein werden, als in der Einsparung bisher unproduktiv arbeitenden Schiffskapitalen, der künftig mit besseren Ertragsaussichten einnehmlich werden kann.

Zu dieser Darstellung erklärt der Vorstand des Norddeutschen Lloyd in Bremen, daß ihm darüber nichts bekannt ist. In Übereinstimmung mit dem Vorstand der Hapag habe er zu erklären, daß beide Vorstände dieser Veröffentlichung fernhalten. Eine Stellungnahme dazu verbiete sich aus der gewöhnlichen Korrektheit, solange sich die Aufsichtsräte beider Gesellschaften noch nicht mit den Vorlagen beschäftigt hätten.

## Der neue Bürgerkrieg in China

Paris, 22. März.

Der Sonderberichterstatter des Welt Pariser in Schanghai meldet: Die Vorbereitungen zum Feldzuge gegen Kankung werden in Nordchina eifrig betrieben. Man hat offiziell den Titel eines Generalissimus der allicierten Heere der Republik China und Feng den Titel eines Vizegeneralissimus angenommen. Der Plan der nordchinesischen Führer sieht zunächst einen Angriff auf Hankow vor, sodann die Eroberung der Provinz Schantung. — Der Gouverneur dieser Provinz nimmt eine zweifelhafte Haltung ein. In Beijing schließen die von den eingeschickten Behörden Blakete an, in denen die Zentralregierung und des Zentralverwaltungsausschusses der Provinz angekündigt wird. Die Kommunikation wird als freigegeben bezeichnet. Die Soldaten Feng halten die öffentlichen Gebäude besetzt. Die aus Kankung kommenden Beamten werden vertrieben. Die Behörden erklären, daß die neue Regierung binnen kurzem in Beijing proklamiert und sieben Ministerien umfassen werde.

## Die indische Unabhängigkeitsbewegung

Katell (Bezirk Bombay), 20. März. (Reuter.) Gandhi fordert hier in einer Rede die Einwohner auf, ihr eigenes Salz zu bereiten. Wenn sie dafür ein Geländestück mieten, dann sollten sie es mit dem Namen des Gottes Nam auf den Lippen tun. (Der Gott Nam wird von Kauterwaden angerufen, wenn ein Feldmann verdrängt wird.) Wenn sie mißhandelt würden, sollten sie es mit Heftigkeit ertragen. Wenn sie niedergeschossen würden, sollten sie in Frieden sterben.

## Witterbericht der Dresdner Witterwart

Witterungsausichten. Keine wesentliche Veränderung des Witterungscharakters der letzten Tage, wofür bis heute eine erhebliche oder länger dauernde Niederschläge, Temperaturverhältnisse wenig verändert, gegenüber im Flachlande mit Schwäche bis mäßige Winde aus südlicher bis westlicher Richtung.

Der Roman  
Ereignisse  
...  
Schuld  
...  
Dres  
...  
Deutsch  
...  
Schuld

Blick

Der Roman eines Wolfshundes - Von S. G. Coverts

Es es denn möglich, daß er einem Menschen ersten Schanden zufügt, da er doch keine anderen Waffen hat als seine Zähne.

„Ihre Freude entschädigt mich reichlich.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Können Sie nicht mehr auf mich hören, seit ich im Stiche gelassen. Das Leben in der Stadt, dachte ich mir damals, werde für Sie unerträglich sein.“

teffens zwei Wochen zurück zu sein. Ich blieb einige Monate fort, und Blick war inzwischen ein richtiger Bandit geworden.

„Können Sie nicht mehr auf mich hören, seit ich im Stiche gelassen.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Ihre Freude entschädigt mich reichlich.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Können Sie nicht mehr auf mich hören, seit ich im Stiche gelassen.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Ihre Freude entschädigt mich reichlich.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Können Sie nicht mehr auf mich hören, seit ich im Stiche gelassen.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

logte sie ausdrücklich. „Nun, muß jeder Situation Rechnung tragen, und ich bin durchaus nicht prüde.“

„Können Sie nicht mehr auf mich hören, seit ich im Stiche gelassen.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Ihre Freude entschädigt mich reichlich.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Können Sie nicht mehr auf mich hören, seit ich im Stiche gelassen.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Ihre Freude entschädigt mich reichlich.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

„Können Sie nicht mehr auf mich hören, seit ich im Stiche gelassen.“ erwiderte er herzlich. „Nun, Sie sind ein Mensch, Sie haben auch ein Herz.“

Handel und Wirtschaft

Märkte und Börsen

Table with 3 columns: Grain and Livestock in Chtken (20, 3, 21, 3), Berlin Produktes-Börse (Various prices), and Dresden Börse (Various prices).

Spezialist kleine Warenabnehmer Angehörigen, besonders nach dem Kontinent, waren es wohl hauptsächlich, welche in Liverpool heute die Haltung stark beeinflusst haben.

Dresdner Produktes-Börse vom 21. März

Weizen, Naturalgewicht 77 Kilogramm 247.— bis 252 (237 bis 242) fest. Roggen, Naturalgewicht 73 Kilogramm 147.— bis 152 (145.— bis 150) ruhig. Futtergerste 146.— bis 155.— (145.— bis 155.—) ruhig.

Dresdner Börse vom 22. März

Behauptet. Bei verschiedenen Käufen des Publikums konnte sich der heutige Wochenschluß freundlich gestalten und Kursstärkungen im Ausmaß von 1 bis 2 Proz. zeigen.

Berliner Produktes-Börse

Table with 2 columns: Various product prices (e.g., Weizen, Roggen, Getreide) and their corresponding market values.

Dresdner Börse

Table with 3 columns: Aktienkurse (1, 2, 3), Eisenbahn- und Transport-Aktien (1, 2, 3), and Schuldverschreibungen (1, 2, 3).

Eisenbahn- und Transport-Aktien

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Eisenbahn- und Transport-Aktien (1, 2, 3).

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Bank-Aktien (1, 2, 3).

Papier-, Papierstoff- und Photogr.-Artikel-Aktien

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Papier-, Papierstoff- und Photogr.-Artikel-Aktien (1, 2, 3).

Maschinenfabrik- und Metall-Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Maschinenfabrik- und Metall-Industrie-Aktien (1, 2, 3).

Sächsische Branne

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Sächsische Branne (1, 2, 3).

Elektr. Unternehmungen-Aktien

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Elektr. Unternehmungen-Aktien (1, 2, 3).

Veredel- u. Nahrungsmittelwerke

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Veredel- u. Nahrungsmittelwerke (1, 2, 3).

Maschinenfabrik- und Metall-Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Maschinenfabrik- und Metall-Industrie-Aktien (1, 2, 3).

Glasfabrik-Aktien

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Glasfabrik-Aktien (1, 2, 3).

Textil-Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Textil-Industrie-Aktien (1, 2, 3).

Porzellan-, Olen- u. Chamotte-Fabrik-Aktien

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Porzellan-, Olen- u. Chamotte-Fabrik-Aktien (1, 2, 3).

Versch. Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Aktienkurse (1, 2, 3) and Versch. Industrie-Aktien (1, 2, 3).



Volksgemeinschaft ist not

Gedanken aus einer Rede von P. Georg von Sachsen

In Haag, der Hauptstadt Hollands, hat Vater Georg von Sachsen einen Vortrag über „Volks- und Völkergemeinschaft im Lichte des Glaubens“ gehalten.

eingerrichtet haben. Der Volkspruch: „Ad maiorem Dei gloriam“ gibt der ganzen Volksgemeinschaft eine heilige überpersönliche Weisheit.

Volksgemeinschaft. Woviel reden, woviel träumen wir davon — wie weit oder wie nah wir von ihr entfernt! Sie ist eine brennende Not und ein brennendes Bedürfnis in unserer Zeit.

Die Volksgemeinschaft weitet sich zur Völkergemeinschaft. Auch die ganze Menschheit trägt ein gemeinsames Leben, nämlich die eine große Erde.

Die Volksgemeinschaft ist zunächst eine Naturgemeinschaft. Der gleiche Boden trägt uns, die gleiche Erde nährt uns, die gleiche Luft atmet wir.

Wie wir erfahren, hat der große Vortrag des Präzidenten des Päpstlichen Orientalischen Instituts, Bischof v. Herzigian, am 27. v. M. in russischen Emigrantenkreisen einen weitläufigen, durchaus billigen Widerhall gefunden.

Das leidende Rußland

Planmäßige Zerstörung der Ehe und Familie — Untergrabung jeder Autorität

Die bolschewistische Greuel

(Von unserem Vertreter)

R. v. P. Rom, Mitte März.

Wie wir erfahren, hat der große Vortrag des Präzidenten des Päpstlichen Orientalischen Instituts, Bischof v. Herzigian, am 27. v. M. in russischen Emigrantenkreisen einen weitläufigen, durchaus billigen Widerhall gefunden.

Die Dinge können in Mitteleuropa, besonders in Deutschland, nicht ernst genug genommen werden, denn es sind bei uns Elemente genug vorhanden, die die Jugend auf die schiefste Ebene drängen wollen.

und ein Ende, und so lauen wir: auch die Volksgemeinschaft kommt von Gott, ist für Gott da und acht auf Gott.

Ohne die Anerkennung Gottes als Lebensursprung, Lebensgrund und Lebensziel zerfällt der Einzelne in sich, zerfällt die Familie, zerfällt der Staat, zerfällt das Volk und muß deshalb auch die Menschheit in sich zerfallen.

Es erhebt sich die Forderung und ernstet sich die Notwendigkeit, daß die ganze Menschheit eine große umfassende Völkergemeinschaft bildet.

Zerstreung, besonders der familiären Erholung wie Spiele, Läufe, karnevalistische Darbietungen, Spaziergehänge, besonders Gelegenheiten, die alle religionsgemäß gehalten werden müssen.

Die Entfaltung des Bundes der freireligiösen Gotteskinder wurde durchgeführt, daß aus Kindern von acht bis vierzehn Jahren, die sich zum Ansehen bekamen, Gruppen von jugendlichen Arbeitern zusammengestellt wurden.

Menichen und Mächte

Drei neue biographische Werke.

Die Biographie ist jählich... Nicht deshalb, weil der Mensch seinen Heben nicht, sondern weil sie ein Leben enthält — und die Freiheit ist ein Mißverständnis.

Und wir sehen mit tiefer Freude, wie dieser seltliche Biograph, dem es um das Leben, um die Ideen zu tun ist, sympathisiert mit einem Manne wie Chechertov, der im Namen des Mittelalters gegen die Moderne ankämpft.

Der wohlste „Tiger“... Jean Marlet, Sekretär Clemenceaus während dessen Ministerpräsidenten im Africa, hat Erinnerungen an seinen verehrten Freund und Meister angeschlossen.

... Deutschland ist nichtnationalistisch — und trotzdem ist Marx nicht zufrieden. Alle diese Leute schreiben, reden, die spielen die Moralisten, tragen einen Hohn und einen Dorn um die Schwanz...

Benker bewundert Clemenceau, indem er seinen Blick nach Voltaire, den er intransigant hält, oder Herodot, von dem Voltaire so sehr bewundert ist.

„Ein großes Leben ist eine wunderbare Krankheit.“ Das ist das Sentimentale an all diesen biographischen Skizzen.

Ueberrrascht Clemenceau in diesen Gesprächen seinen berühmten Vorläufer nicht nur an Deutschland, sondern viel einziger an seinen Landsleuten.

Vertical text on the far left edge of the page, including names like 'Lava, gute Licht', 'Lage mit guter Aussicht', 'Seminar Erfurt', 'Abschluß', 'Schule', 'u. u. u.', 'ilische', 'Theater', 'Richter', 'Küche und Keller'.



# Aus der Zentrumspartei

## Generalversammlung Ortsgruppe Dresden

Mit Rücksicht auf den Dresdner Caritas-Tag (2.—3. April) und die Sitzung des Reichspartei-Ausschusses der Zentrumspartei (5.—7. April) ist die Generalversammlung der Ortsgruppe Dresden auf Montag, den 7. April verschoben worden. Sie findet im Saale von Schilde Hotel, Carolaftraße 15 (am Hauptbahnhof) statt und beginnt um 8 Uhr abends. Die Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. Die Parteifreunde werden gebeten, sich diesen Abend für die Generalversammlung freizubehalten.

## Frühjahrsbelegung auf dem Arbeitsmarkt

Nach Mitteilungen des Arbeitsamtes Dresden beginnt nunmehr endlich auf dem Arbeitsmarkt eine Entlastung einzutreten. Seit Juli v. J. ist die Zahl der Arbeitsuchenden unaußersächlich gestiegen und erreichte Anfang dieses Monats mit über 65.000 den Höhepunkt der bisherigen winterlichen Belegung. Seit diesem Zeitpunkte ist ein Stillstand in der Arbeitsbewegung eingetreten und darüber hinaus hat sich in den letzten beiden Wochen ein Rückgang bemerkbar gemacht, der darauf schließen läßt, daß die so dringend erwünschte Frühjahrsbelegung nunmehr einzuleiten beginnt.

In erster Linie waren es die Aushenberufe, die durch veränderte Personalanforderungen zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes beigetragen haben. Die Industrie und Handwerke waren es vor allem die Großbetriebe der Schwarzwarenindustrie, die sich für Arbeitskräfte ausnahmslos zeigten. Außerdem stellte auch die Zigarettenindustrie Fachkräfte ein. Im Gastwirtsberufe ging eine größere Zahl von Aufträgen für Saisonstellen ein.

In dieser Woche wurden über 2000 Vermittlungen durchgeführt, mehr als die Hälfte waren Dauerstellen. Die Zahl der Arbeitsuchenden beträgt gegenwärtig 63.542, von denen aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge rund 49.000 Unterstützung erhalten. Unterjüchtige Kurzarbeiter wurden 4346 gezählt. Bei Rotkondensarbeiten waren 190 langfristige Arbeitsuchende beschäftigt.

Der Leipziger Arbeitsmarkt stand seit Anfang März unter harter Bewegung. Die Frühjahrsmesse brachte eine weitberühmte Entlastung, nach Beendigung dieser Hilfsarbeiten fanden jedoch alle Kräfte dem Arbeitsmarkt erneut zur Verfügung. Zudem kam noch ein erheblicher Zustrom Arbeitsuchender aus Industrie und Handel. Erstensweise war auch die Vermittlungstätigkeit rege, die eine hohe Abgangsziffer schuf, welche den starken Zugang überkompensiert und die drückende Lage des Arbeitsmarktes verhältnismäßig abschwächt.

## Austausch französischer und deutscher Lehrer

Ueber den Austausch französischer und deutscher Lehramtskandidaten ist eine Vereinbarung getroffen worden. Die deutschen Bewerber und Bewerberinnen müssen mindestens 4 halbjährige langjährige Lehrtätigkeit in der Unterstufe gehabt haben und eine Befähigung für die Teilnahme an Seminararbeiten vorlegen. Sie werden mit der Erlangung des deutschen Staatsexamens an französischen höheren Schulen und Mittelschulen beschäftigt. Die Bewerber mit Zulassung zur Staatsprüfung werden vorzugsweise an Vollanstalten und möglichst am Ort einer Unterstadt untergebracht werden. Sie erhalten eine Jahresentschädigung von 8000 bis 9000 Franken (1500 bis 1600 RM) sowie im allgemeinen freie Wohnung und Beköstigung. Etwaige Wünsche hinsichtlich der Beköstigung und Verköstigung beim Austausch sind auf dem Antrag beim Volkshilfungsministerium einzutragen.

## Die täglichen Unfälle

Dresden, 22. März. Am Freitagabend wurde auf der Hauptstraße in Dresden ein acht Jahre altes Schulmädchen von einem Kraftwagen überfahren und erheblich verletzt. Das Kind wurde ins Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht. — In einer Wohnung auf der Blaschauer Straße hatte sich am Freitag ein fünfjähriges Kind eine Leuchtgasvergiftung zugezogen, konnte jedoch nach Anordnung des Sanitätsapparates ins Leben zurückgerufen werden. — Auf der Leipziger Straße bei der fünfjährige Herbert Heider in einer Personenkraftwagen hinein und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. — Auf dem Gelände der Kristallei- und Kühlhallen-A.G. auf der Wölbener Straße geriet der 40jährige Arbeiter Hans Bauer beim Entladen eines Güterwagens zwischen die Räder zweier Wagen und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf im Krankenhaus starb. — Der 17jährige Maschinenbedient Wilhelm Knauth aus Dresden, der im Erdgeschoss im Dillendorf wohnt, stürzte bei einem Ausfluge so unglücklich von einem Reifen, daß er seinen Verletzungen im Krankenhaus Söhnig erlag.

## Leerne Sprachen

### durch Schallplatten!

Es gibt immer noch Leute, die das Grammatikon lediglich als ein müßiges Spielzeug halten, an dem nur oberflächliche, stüben Streben abgewandte Menschen eine Freude haben können. Dieses Urteil ist längst durch die Tatsachen widerlegt. Der Apparat, der das Gesprochene und gesungene Wort festhält, ist heute zu einem ebenso wichtigen Helfer der Wissenschaft geworden, wie es der Kinematograph ist, der die wechselnde Bewegung in lebendigen Bildern festhält. Was keine Grammatik, keine noch so exakte Sprachlehre bisher vermochte, vermag die Schallplatten-Technik: Die fremden Völker, die der Forscher verstand, vor unseren Ohren in Europa reden zu machen. Die Sprachforschung hat in ihrer langen Geschichte selten so ein wichtiges Hilfsmittel gewonnen wie durch die Erfindung der Schallplatte.

Nicht nur für den Sprachforscher hat dieses Hilfsmittel Bedeutung, auch für den Lernenden, der mit Fleiß und Nachdenken in das Wesen einer fremden Sprache eindringen will, leistet die Schallplatte schätzbare Dienste. Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß jedes Grammatikon, das in einem Haus steht, der wichtigste (und billigste) Hilfslehre für die Sprachlehre der Kinder werden kann. Gewiß wissen heute schon viele Schulen dieses Hilfsmittel in den Dienst ihres Unterrichts zu stellen: Von den Seminaren der Universitäten her verbreitet hat dieser löbliche Brauch langsam über das Land. Aber auch der einzelne, der sich fremdsprachliche Wortschatz besorgt, kann in seiner Hauslichkeit den (gewiß unentbehrlichen) systematischen Unterricht auf fruchtbarer Weise ergänzen. Besonders für die Vermittlung einer richtigen Aussprache ist die Schallplatte von großem Wert. Es gibt keinen Sprachlehrer, der mit so großer Genauigkeit die gleichen Worte beliebig oft wiederholt. Diese Art zu lernen (das wird jeder bestätigen, der sie erprobt hat) ist gerade für die Jugend ungewöhnlich fesselnd und einprägend. Auch im katholischen Vorgehen beginnt man in jüngster Zeit die wichtigen Fähigkeiten der Schallplatte zu beachten. Wir haben schon wiederholt über die Arbeit der Spielmann-Musik, m. B. berichtet, die es sich zum Ziel setzt, die Schallplatte in der katholischen Bildungspflege mehr und mehr einzuführen. (Veranstaltung: Berlin SW. 68, Markgrafstr. 70.)

# Ein aufgehobenes Todesurteil

## Das Wiederaufnahmeverfahren von Dielingens von Erfolg

### Nur zwei Jahre Gefängnis

Am 14. Mai 1926 hat das Schwurgericht Danabrück dem Gutachten Hermann von Dielingen wegen Ermordung der Dienstmagd Emma Hoge zum Tode verurteilt. Revision blieb erfolglos. Im Gnadenwege wurde das Todesurteil in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt. Im Wiederaufnahmeverfahren hat Dielingens Verteidigung die Neuaufstellung des Prozesses wieder vor dem Danabrücker Schwurgericht in den Tagen vom 17. bis 20. März, erreicht, und diesmal hat das Schwurgericht nur Körperverletzung mit Todeserfolg als erwiesen angesehen und hat auf zwei Jahre Gefängnis erkannt. Der Anklagerevertreter hatte wegen des gleichen Delictes vier Jahre Zuchthaus beantragt, der Verteidiger Dielingens hatte Freilassung wegen erwiesener Unschuld und Entschädigung für unbillig erlittene Unterjuchungshaft verlangt.

„Was sich an jenem 17. November 1925, an dem die Emma Hoge den Tod fand, abgespielt hat, ist auch heute noch nicht geklärt“, sagt das Gericht. Der Grund dafür, daß auch nach dem zweiten, mit denkbar größter Gewissenhaftigkeit durchgeführten Prozeß die Schuld oder das Maß der Schuld des Angeklagten im Dämmerlicht bleibt, liegt im Verhalten des Angeklagten selbst. Denn er hat in seinen Aussagen über seinen Zusammenhang mit dem Tode keine klaren Aussagen gemacht.

Als man am 18. November 1925 die Leiche der Emma Hoge aus einem Bach gezogen hatte, glaubten die Kräfte am Rade und an der Reiche der Leiche Wägemale zu erkennen. Der Verdacht, das Mädchen beseitigt zu haben, lenkte sich bald auf Dielingens, der bis Ende Oktober auf dem gleichen Hofe gearbeitet hatte wie das Mädchen, der am 11. November in seiner neuen Stellung von der Hoge einen Brief erhalten hatte des Inhalts, daß sie sich Mutter fühle und der am Abend des 17. November mit dem Mädchen aufgenommen worden sein müsse. Dielingens wurde festgenommen, leugnete zunächst, setzte aber schließlich im

Untersuchungsgelände ein Geständnis ab. Er hätte die Hoge in der Bat am Umkleetisch gepackt und geschüttelt. Zu seinem Schrecken wäre sie mit einem Male tot umgefallen. In seiner Kopflosigkeit hätte er die Leiche in den Bach geworfen. Dies Geständnis hat Dielingens vor dem Schwurgericht 1926, nach seiner Verurteilung zum Tode, während des Revisionsverfahrens aufrecht erhalten.

Der radikale Widerruf dieses Geständnisses im Wiederaufnahmeverfahren war die Senktion des neuen Prozesses. Das Wiederaufnahmeverfahren war erreicht worden auf Grund einer großen Anzahl von ärztlichen Gutachten, in denen die Möglichkeit, daß die Hoge nicht eines gewaltsamen, sondern eines natürlichen, eines Schod- oder Schrecktodes gestorben war, als sehr wahrscheinlich hingestellt war. Raum aber behauptete Dielingens nicht weniger, als daß er überhaupt mit der Hoge nichts zu tun gehabt hätte, und daß er am Abend des 17. November 1925 gar nicht mit ihr zusammengetroffen wäre. Mit dieser Einlassung wollte Dielingens zu viel beweisen.

Gläubig scheint zunächst seine Erklärung für das Zustandekommen seines Geständnisses. Er hätte es unter dem Einfluß von Mitgefangenen abgelegt, weil ihm eingeredet worden wäre, sonst kämen sein Vater und seine Brüder in schwersten Verdacht. Schön! Aber hält man ein solches Geständnis auch noch aufrecht, wenn das Schaffot droht, wenn man Gelegenheit genug zur Aussprache mit den unerschiedlichen Angehörigen gehabt hat? Dielingens behauptete weiter er hätte mit der Emma Hoge überhaupt nichts vorgehabt.

Dämmerlicht liegt auch jetzt noch über dem Tod der Emma Hoge. Daß Dielingens am 14. Mai 1926 wegen Mordes verurteilt wurde, daß nicht die Möglichkeit des Totschlages oder der Körperverletzung mit Todeserfolg zugunsten des Angeklagten auszusprechen war, lag daran, daß erstens das damalige ärztliche Gutachten einen nicht gewaltsam herbeigeführten Tod ausdrücklich ausschloß, daß zweitens Dielingens Geständnis durch eine große Anzahl gegen ihn zeugende Zeugen bestätigt wurde.

## Leipzig und Umgebung

### Der Tag des Buches

Reichstagsgebäude in Leipzig.

Leipzig, 21. März. Am Vorabend des Tags des Buches, der, wie im Vorjahr, im ganzen Reich am 22. März, dem Lebzeltertag, begangen wird und unter des Titels „Tag des Buches“ bekannt ist, fand in Leipzig die Reichstagsgebäude statt, die durch Uebertreibung auf sämtliche Länder in Deutschland dem ganzen Volk zugänglich gemacht wurde.

Der Professor des Tags des Buches, Reichstagsminister Dr. Czerwinski, eröffnete die Kundgebung mit einer Ansprache, in der er zunächst zum Ausdruck brachte, daß er der Aufforderung des Reichstagsausschusses, wie im vergangenen Jahre auch diesmal an der Kundgebung des Tags des Buches teilzunehmen, sehr gefreut ist, weil er mit diesem Reichstag das Interesse der Reichsregierung an den Bestrebungen des Reichstagsausschusses zum lebendigen Ausdruck bringen möchte. Der Minister fuhr dann fort: Vorabend der Kundgebung, daß wie auch in der Stadt des Buchhandels und der Deutschen Bucherei befinden, hat das Urteil über die Kundgebung bestanden und gewonnen. Wie im vergangenen Jahre, so muß ich auch heute das gegen ankämpfen, als ob der Tag des Buches eine leere Formel fraktion sei, als ob der Tag des Buches dazu bestimmt ist, eine Art amtlicher Beschlüsse für den privaten Buchhandel anzukündigen. Ich bin der Meinung, daß es nicht, an einem Tage im Jahr den deutschen Volk zu sagen, daß es die hohen Kulturziele, die im alten und neuen Buch liegen, nicht verachten und nicht zurückdrängen lassen soll von der Amerikanisierung unseres Kulturlebens. Wir wollen uns daran erinnern, daß wir auch besonders in einer Zeit der Kulturkrisis verpflichtet sind, dem deutschen Volk zu sagen, daß es in seiner guten Tradition, in der Pflege des guten Buches, nicht nachlassen darf.

Hierauf sprach der Vorsitzende des Reichstagsausschusses, Reichstagsabgeordneter Dr. v. Karbowitz. In einer Zeit, in der der alte Mittelstand nahezu verdrängt ist und der neue Mittelstand von der Erwerbslosigkeit bedroht ist, könnte man einen reichenden Anreiz des deutschen Buches nicht erwarten. Wir wissen uns des

wegen klar darüber sein, daß eine Besserung nur eintreten kann, wenn die sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse des deutschen Volkes sich bessern. Nach unseren Eindrücken und Erfahrungen möchte ich hier nur sagen, daß das Schicksal des autoverwunderten nicht nur fällen, sondern auch erfüllen muß. Dichter und Schriftsteller können und sollen keine Schuldlosen sein, aber sie sollen auch nicht bewußt dazu in Anspruch genommen werden, ein Band der deutschen Kultur und des deutschen Buches zu sein, den die heutige Zeit des Buches auslöschen will.

Es folgten Berichte von Dr. Adolf Thieme über „Buch und Leben“, Professor von Stöckmann über „Das Buch des Jahres“, Professor von Stöckmann über „Das Buch des Jahres“, Dr. Richard Böhme ein Ausblick über die Verhältnisse der Buchverteilung, Dr. Ritt und des Reichstagsausschusses von Eintracht, in dem die Bedeutung des Buches für die Jugend betont wurde.

## Raubüberfall auf einen Geldbriefträger

Leipzig, 22. März.

Der Leipziger Volkswacht vom 21. März meldet: Am 21. März gegen 10.45 Uhr vormittags wurde in der Hauptstraße des Reichstagsgebäude ein Geldbriefträger angehalten. Einer der Täter schlug den Beamten mit einem Gummihäutchen nieder, während der andere ihm die Geldtasche mit etwa 4000 RM entlich und die Flucht ergriß. Der Schläger konnte auf die „Hauptstraße“ des Reichstagsgebäude mit Hilfe von Passanten ergriffen und festgenommen werden. Die geraubte Tasche wurde jedoch ohne das Geld im Hofe der Universität gefunden.

Der Festgenommene ist der 36 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Gunkel. Er bekennt, überhaupt an der Tat beteiligt gewesen zu sein und will das Grundbuch wegen angeblichen Verkaufs eines Automobils betreiben haben. Der geraubte Geldbetrag besteht aus etwa 1400 RM in Rentenbanknoten, 1500 RM in 50-Marknoten und der Rest in 10-Marknoten. Das Reichstagsgebäude bittet um Mitteilung aller Behörden, die zur Ermittlung der Person des durch die Flucht entkommenen Täters dienlich sein können.

Unter Mitwirkung dieser Vereinigung sind zwei Lehrgänge „Englisch für Deutsche“ und „Französisch für Deutsche“ entstanden, deren Platten auf einzeln bezogen werden können. Weiter ist geplant, in Verbindung mit der Spielmann-Musik, G. H. S., eine „Dr.-Carl-Sonnenstein-Schule“ zu gründen, die mit der Einrichtung von Fernlehren für deutsche, englische und französische Sprachunterricht beginnen soll. Dabei soll neben Buch und Vorkurs die Schallplatte als Lehrmittel verwendet werden. Auskünfte erteilt außer der erwähnten Beratungsstelle die Katholische Volkshochschule Berlin O. 112, Wagnersstraße 19.

Ein besonders glücklicher Gedanke war es, neben die Lehrgänge in fremden Sprachen auch einen Lehrgang „Deutsch für Deutsche“ zu setzen. Jeder ist es ja eine feststehende Tatsache, daß vielen unserer lieben Volksgenossen ihre eigene Muttersprache ein Buch mit sieben Siegeln ist. Diese Siegel soll der Zauber der Schallplatte lösen. Der Lehrgang „Deutsch für Deutsche“ ist in erster Linie für Personen bestimmt, die die Schule schon hinter sich haben, aber in ihrer geringen Fertigkeit, sich in Wort und Schrift einwandfrei hochdeutsch auszusprechen, sich ein Wort in ihrer persönlichen Bildung oder ein Hindernis für ihr wirtschaftliches Fortkommen sehen. Aber auch andere werden mit Hilfe dieser nicht nur lehren, sondern auch interessanten Schallplattenreihe manche unglückliche gewordene Kenntnisse wieder auffrischen. Von den 10 Platten der Reihe sind drei der Phonetik, drei der Grammatik gewidmet, zwei geben Proben mütterlicher Schriftsprache, zwei sind dem Dialekt und der Erinnerung an frühere Sprachstadien (Alt- und mittelhochdeutsch) gewidmet. Eine sehr anschaulich geschriebene Sprachlehre verbindet die Platten für den Lernenden zu einem lebendigen Ganzen. — Der Preis der Serie ist ungewöhnlich niedrig: einschließlich des Lehrbuches und des Plattenalbums 58 RM; die Platten können auch einzeln zu je 4 RM bezogen werden.

Wüchten recht viele von denen, die bisher nur das Grammatikon als einen dienstfertigen Begleiter beim Lern- und als zuverlässigen Helfer zur Ausgestaltung weiterer Abende kennen, sich dieser praktischen Bedeutung der Schallplatte bewusst werden — zu ihrem eigenen Nutzen!

Hauptversammlung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft. — Die diesjährige Tagung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft findet wieder am 23. April, der als Geburtstag des Dichters angesehen wird, in Weimar statt. Der jetzt in München wirkende Direktor Prof. Arnold Oskar Meyer, der Vertreter zahlreicher Arbeiten über englische Geschichte, gibt als Festvortrag ein Charakterbild Shakespeares auf. Das Deutsche Nationaltheater führt „Troilus und Cressida“ auf; am Abend wird Prof. Wolfgang Keller (München) über das Werk sprechen.

60. Geburtstag Arthur Cloffers. — Der Berliner Theaterkritiker und Literaturhistoriker Arthur Cloffer, der am 20. März sein 60. Lebensjahr vollendet, hat vor kurzem den 1. Band einer Geschichte der deutschen Literatur veröffentlicht, die in imponierender Fülle alles vereinigt, was man schon bisher an dem Theaterreferenten, dem Monographen des bürgerlichen Dramas und Thomas Manns, dem Vortragenden französischen Schriftstellers und der Elisabeth Bergner, dem Herausgeber Kleins

Wohnung von Kenim. Vor kurzem erschien in der S. V. Arminia Novelle „Jabella von Ägypten“. Arminia ist einer der









# ★ Film-Kundschau ★

**Prinzeß-Theater**  
Dresden, Prager Straße 50

**Frühlings Erwachen**

Nach Motiven von Frank Wedekinds  
Jugendtragödie

Wochentags 4, 7, 9, Sonn- u. Feiertags 3, 5, 7, 9 Uhr

**UFA PALAST**  
WIKTORIA-THEATRO

2. Woche verlängert

**Der unsterbliche Lump**

Ein Groß-Tonfilm  
nach der gleichnamigen Operette  
von Felix Doermann und Edmund Eysler

**U.T. Licht-Spiele**  
Waisenhausstraße 22

Bis Montag, den 24. März:

**Gefahren der Brautzeit**

Ab Dienstag, den 25. März:

**Cilly, der große Farbentent**

Wochentags 4, 7, 9, Sonn- u. Feiertags 3, 5, 7, 9 Uhr

**KAMMER-LICHTSPIELE**  
Wilsdruffer Straße 29, Formsprecher 17000

**Eros in Ketten**

Wochentags 4, 7, 9 Uhr, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

**M.S. Lichtspiele**  
Dresden-A., Moritzstraße 10

Ab Dienstag, den 25. März

**Bande der Wölfe**

Sensations-Abenteuer in 6 Akten  
Monty-Banks in dem Lustspielschlaeger  
**Wochenend-Ehen**

**WILHELM MUSENHALLE**  
Dresden-Lobtau, Kesselsdorfer Str. 17 Eingang Poststr.

Bis Montag, den 24. März:

**Lie Yacht der sieben Sünden**

Ab Dienstag, den 25. März:

**Der 13. Geschworene**

Wochentags 4, 7, 9, Sonn- u. Feiertags 3, 5, 7, 9 Uhr

**ZENTRUM**  
LICHTSPIELE DRESDEN-A. SEESTRASSE  
DIREKTION: J. WILHELM

Bis mit Sonntag:

**Stuart Webbs in: Das grüne Monokel**

Ab Montag, den 24. März:

**Erzieher meiner Tochter**  
mit Harry Liedtke

Wochentags: 3 | 5 | 7 | 9, Sonntags: 3 | 5 | 7 | 9

**Li-Mu**  
LICHTSPIELE MUSENHALLE  
Dresden-Lobtau, Kesselsdorfer Str. 17 Eingang Poststr.  
DIREKTION: J. WILHELM

**Ludwig II., König von Bayern**  
Das Geheimnis des Starnberger Sees  
mit Wilhelm Dieterle

Wochentags: 6 | 7 | 9, Sonntags: 4 | 7 | 9

## Abenteuer an der Grenze

Von Professor A. W. K. K. K.

In den französischen Alpen, ganz in der Nähe der italienischen Grenze, liegt das kleine idyllische Städtchen Risand. Dieses Risand, malerisch an einem hohen Felsen gelegen, und besonders seine Umachung, würden das Ziel mancher Touristen, wenn nicht die große Entfernung von den Verkehrszentren und fast unbeschaubarer Straßen jeden davon abhalten, sich an den Schönheiten dieser Gegend zu erfreuen. Eine Autobahn nach Risand ist schon allein ein kleines Abenteuer.

An einem besonders sonnigen Tage des Jahres 1929 wurde der Vorkocher der detaillierten Administration des „Garde Champêtre“, Vallotton, durch das Geräusch eines herannahenden großen Automobil aus seinem Schlöfchen, das er vor einem kleinen Versteck absteigt, geweckt. Die dem Auto entstehenden Leute begannen sofort damit, in der Gegend umherschauen zu lassen, suchte etwas zu entdecken, und einer von ihnen machte sofort einige photographische Aufnahmen.

Vallotton wurde unwillkürlich an ein Erlebnis erinnert, das er vor einiger Zeit von seiner vorerfahrenen Behörde erhalten hatte, worin es sich um das Ansehen der Nähe der italienischen Grenze besonders kuriosen Aussehen auf alle durch diese Gegend reisenden und Photographien machenden Personen zu richten sei. Bei näherer Betrachtung des Autos stellte Herr Vallotton neben der Wagennummer das untrügliche D. S. 12, das heißt — Deutsch — hier muß besonders aufpassen werden!

Wie zufällig an die Gruppe der herannahenden Automobilisten herantretend, um zu hören, erklärte Herr Vallotton vor sich: „Die Kavallerie wird hier nicht durchdringen“ sagte ein schändlicher Herr, indem er sich an einen anderen mit sehr solidem Aussehen und etwas höchstem Grade wandte. Dieser zweite Herr hätte gut ein General sein können, jedenfalls nicht weniger als ein Oberst. „Die Kavallerie muß hier durchdringen“, antwortete er, „im äußersten Falle muß der Weg vorher abgeklärt werden.“

„In diesen Fällen muß man trotzdem näher herankommen“, sagte ein Dritter. „Von hier aus kann ich ihn nicht aufpassen.“ „Wie, nicht aufpassen? Man stellt einen 12er, und so kann man ihn hier aufpassen. Herr Weinhardt, machen Sie sich einen Plan dieser Gegend!“

Vallotton war schon auf dem Wege zum Wäldchen, „Aber da spielt man doch von der Reichswehr der Deutschen“, ging es ihm durch den Kopf. „Von ihrer 42er Haubitze schmerzt mir jetzt noch bei Regenwetter die Schulter und jetzt wollen sie noch aus einer 12er auf uns schießen. Na schön — — — da glauben sie an unser kleines Regiment gekommen zu sein, um sich keinen Zwang aufzulegen. Wir haben aber auch Telephon. Sie werden mit nicht entkommen!“

Die Automobilisten unterließen sich etwa eine halbe Stunde, dann gingen sie auf das Wäldchen los, ließen sich da nieder und bestellten Wein und einen Kaffee.

„Hallo!“ schrie Vallotton inquisitorisch ins Telefon, „haben Sie nicht Alles in so, wie ich gesagt habe... Zweifel bestehen nicht. Und der, der die Pläne zeichnet, ist ein Deutscher — ich habe seinen Namen gehört — von Weinhardt!“

„Was, ich schreie gleich einige Gewandarmen im Auto. Sie müssen die Leute unter irgendeinem Vorwand aufhalten... Mein, mein, vor Eintreffen der Gewandarmen dürfen die Leute nicht arrested werden. Sie haben keine Vollmachten dazu.“

Während die Episode weiter, wurde beim Bürgermeister eine Sitzung der Stadtverordneten abgehalten. Der Herr Bürgermeister schwang eine Rede.

„Wir, selbstverständlich, können die Verantwortung an einem Herrn nicht übernehmen! Es könnten leicht diplomatische Schwierigkeiten entstehen... Brand vertritt doch die Friedenspolitik!“

„Wie soll man sie aber halten?“ sprach der Lehrer. „Der Diplomatie ist alles möglich“, antwortete schloß der Bürgermeister und ließ seinen Sohn rufen. „Gaston“, sagte er, „nimm eine Kelle und geh dort in die Nähe des Autos spielen. Wenn die Touristen auf den Platz herankommen sollten, werde ich die mit dem Zollkennzeichen ein Zeichen geben, und du mußt dann die Autoreifen mit der Kelle durchbohren.“

„Ich werde dir später alles erklären. Und wenn ich dich dann dafür schelten sollte und du vielleicht sogar einige Danksagen bekommst, sei still und geduldig. Als Belohnung laufe ich dir dann eine elektrische Laterne für dein Fahrrad.“

Gaston schwante schon lange von einer neuen Palette, noch mehr jedoch freute er sich darauf, die Kelle in die Reifen zu jagen. — Nach einigen Minuten war er auf dem Platz.

Währenddessen hatte die sensationelle Begebenheit sich in der Stadt herumgesprochen, und eine große Menge umringte die reisenden Touristen, jedoch die Wölfe der Autobahn ließen die Touristen nicht aus der Fassung zu bringen. Sie berichten ruhig ihre freizeitspenden Pläne.

Die Intendantin muß den heftigen Widerspruch hinunter. Sie mußten etwas ganz Besonderes machen, was niemand erwartet und niemand je gesehen hat.“

„Wird es aber möglich sein, den Reifen so zu zerlegen, daß die Straße nicht mehr passierbar wird?“

Nach dem Wälze ließen der General noch freudig geworden und äußerte den Wunsch, mit dem Bürgermeister zu sprechen.

„Sagen Sie, Herr Bürgermeister, wie bewachen Sie die Grenze für 200 Pferde...“

Der Bürgermeister schaute sich um und sagte: „Ich habe keine Ahnung, wie man das machen soll.“

„Und wenn man sie nicht aufhalten kann, was dann?“

„In Belgien sollte es besser sein, doch hier...“

„Die Touristen haben schon...“

„Der Polizeipräsident...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„Einen Sie bitte...“

„Sie haben von einem...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„In diesen Moment...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„Der Herr Bürgermeister...“

„Der Herr Bürgermeister...“

**Möbelhaus**  
**Alfred Scheinert**  
Dresden-A. - Gärtnergasse 7  
Fernsprecher 28603

Vorteilhafte Bezugsquelle für  
**Speise-, Herren- und Sch'afzimmer**  
**Küchen, Polstermöbel usw.**  
Kein Laden, daher sehr billig!

Sportfiguren, Ehrenpreise  
**Fischbacher**  
**Willi Blume**  
Am See 33 Dresden-9l. Am See 13

**Grabdenkmäler**  
in allen Steinarten  
sowie Erneuerungen alter Anlagen  
**Gebr. Geißler, Bildhauer**  
Dresden-A., Waltherstr., Ecke Friedrichstr.

**Berattungen jeder Art**  
**Ueberführungen**  
auch mittels Kraftwagens übernehmen bei  
besten Anschaffungspreisen zu den vom Rat zu Dresden  
festgesetzten Tarifpreisen auch aus allen städti-  
schen Krankenhäusern Kliniken usw.

**Dresdner Aerdrinnen-Anstalten**  
**Dietät und Heimkehr**  
Am See 26 Bautzner Straße 37  
Telefon 20151, 20152, 20154, 20156  
auch Sonntags geöffnet von vorm. 8 bis nachm. 6 Uhr  
Nacht-Fernruf 20157  
Filiale: Radebeul, Schumannstr. 11. Fernruf Radebeul 500  
**Sparkasse - Versicherungen**

**Grabdenkmäler**  
in allen Steinarten, sowie  
Erneuerungen alter Anlagen  
**Gebrüder Ziegler, Bildhauer**  
Telefon 27542 DRESDEN-A. Friedrichstr. 64

Berücksichtigt beim Einkauf unsere Inserenten!

**Gedenkel der No-Leidenden**  
Kleidungsstücke, Schuhe, Wägen, besonders auch  
Bettstätten werden herzlich erbeten, besond. ein Sport-  
wagen für älteres Körperliche, bequemere Sessel  
für ältere Kranken, ein Federbett, eine hölzerne Bank.

**Caritas-Sekretariat Dresden-A.**  
Albrechtstr. 2, Eingang Rabenhorststr., Ruf 54327  
Vollmacht Dresden 26465

**Geschäfts-Anzeigen**

finden in der „Sächsischen Volkszeitung“,  
weiteste und schnellste Verbreitung

Das Kreditgeschäft  
**WECEGE**  
Warencredites.  
bietet Ihnen die günstigsten Bedingungen und  
billigsten Preise für

Herren- und Damen-  
**Bekleidung**  
Wäsche / Schuhwaren

9l. Dresden, Amalienstr. 9l.

Auf Teilzahlung

Verlag der  
Germania A.-G., Berlin  
**Das Glocken-Ideal**  
Gebunden mit  
Wollschleier  
von Dr. Hans Thömmel  
VII, 121 Seiten 8°  
groß 1,50 Mk., geb. in  
Ganzleinwand 1,50 Mk.  
Die Glocken-Ideale erfüllen  
in vollendetester Form die  
Forderung nach einem Ge-  
schmacksvollen Buch. Die  
wollschleier-Bearbeitung  
erfolgt nach den Ge-  
setzgebungen der  
Sächs. Staatsdruckerei  
besten Vorgehens bei  
denen die besten  
Techniken an die Vor-  
bereitung der  
Färbung der  
Druckerei übertragen  
werden. Die  
Glocken-Ideale  
sind in allen  
Buchhandlungen,  
Büchereien, Ver-  
triebsstellen,  
Büchereien, Ver-

**Kostenloser Wohnungsaustausch**



**Handrack**  
Dresden-A. 16, Nicolaistr. 3  
Sammelnummer 60351 / Filiale: Dr.-Kl.-Zschachwitz  
**MÖBELTRANSPORT  
SPEDITION \* LAGERUNG**

Anerkannt beste Bezugsquelle für  
**billige böhmische Bettfedern**



1 Pfund graue, gute  
geschlossene Bettfedern  
80 Pfg., bessere Qualität  
1 M, halbweiße, flaum-  
mige 1 M 20 und 1 M 40,  
weiße flaumige, ge-  
schlossene 1 M 70, 2 M,  
3 M 80, 3 M; leichte, geschlossene Halbflaum-  
Herrschafsfedern 4 M, 5 M, 6 M; halbweiße  
Daunen 5 M, weiße 7 M, hochleiste 8 M 50, 10 M.  
Versand jed. beliebigen Menge **zollfrei** gegen Nach-  
nahme, von 10 Pfd. an franco, Umtausch gestattet  
oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.  
S. Benisch, Export böhmischer Bettfedern in Prag XII

Das altherbährteste u. natürlichste Blutreinigungsmittel ist gesetzlich geschützte Marke **Tipografect**

Seit 16 Jahren an rund 6 Millionen Versuchsgegenständen  
Nervenleiden, Arterienverkalkung, Hautleiden usw.  
mit großem Erfolg verabreicht!

Preis pro Paket Mk. 1.— frei Haus.  
Tausende von Dankreden vorhanden. Abgabe Fabrik gepulvert 1914.  
**Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller,**  
Schmiedefeld i. Thür., Krs. Schleusingen.

Lassen Sie sich nichts anderes einreden, Tipografect ist das Beste!

Anfertigung bitte direkt an die Fabrik zu richtigen Lieferungen  
erfolgt durch das Dresdener Fabrikhaus

**Hugo West Ein neuer Roman**

Als dritter Band in der Reihe der WAST-ROMANE erschien soeben:  
**Das Rabenhaus**  
Roman einer vergeblichen Revolution  
von  
**HUGO WEST**  
Berühmte Uebersetzung aus dem Spanischen von Erna Stoldt  
266 Seiten Oktav  
in Kartonumschlag Mk. 4.00, gebunden in Ganzleinwand Mk. 5.50



Der erfolgreiche argentinische  
Dichter behandelt in diesem  
neuen Roman die vergeblichen  
Anstöße im Jahre 1877. Er  
setzt sich wieder als tiefer  
Kenner menschlicher Lebens-  
schicksale. Er vertritt sich hier  
sonst unendliche Mäner in  
politische Wirren und gleich-  
zeitig in viel größerer Liebes-  
schicksale. Man fühlt auf jeder  
Seite den tiefen Schmerz des  
Dichters, wenn er sieht,  
wie sich die besten Kräfte  
einer Menschheit und  
hollendlos verbrauchen und  
dabei verenden, den tiefsten  
Sinn des Lebens, der Liebe  
und der Begierde, rasch zu  
verenden. Das Werk er-  
scheint außergewöhnlich schöne  
Stellen der Charakteristik von  
Menschen, sowohl wie auch  
von Tugend und Lasterhaftigkeit.

Der Roman wird  
West endgültig bei  
uns heimisch machen.

Auch dieser Roman wurde  
in Argentinien mit einem  
hohen Preise ausgezeichnet.

Früher erschienen:  
**In der Steinwüste** Roman aus der argentinischen Sierra  
in Kartonumschlag Mk. 3.00  
Geb. in Ganzleinwand Mk. 4.50  
**Die Unerbittliche** Roman aus der argentinischen Gesellschaft  
in Kartonumschlag Mk. 3.00  
Geb. in Ganzleinwand Mk. 4.50

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und durch Germania A.-G., Filiale Dresden, Polierstraße 17

**Buchverlag Germania A.-G. / Berlin SW 48.**

Fernruf  
19398  
**H. Starke & Sohn**  
Dresdner Kohlenbrennerei

treiberger  
Straße 32  
**Kohlen - Koks**  
**Briketts**

W. V. 88

Pür Schüler aller Schulen  
St.-Hennu-Mitte . . . . 4.50 M.  
Volksschulmützen v. 3.50 M. an  
Sport- u. Hausmützen . . . 2.50 M. an  
Bau-Kleidermützen v. 2.50 M. an  
Kleidermützen . . . v. 2.50 M. an  
Spezialität für Verbands-,  
Klub-, und Sonnenmützen.  
**Heinr. Padberg**  
Mützenmachermeister  
Dresden - N. 6  
Louisenstr. 70  
Reichhaus Martin-Luther-Straße  
Hbf 37074 Gegr. 1855/97

Ein wunderbares  
trinkt  
**Böttgers**  
**Magentreue**  
Das wundervolle  
Magentreue  
Darlein. herb. Likör  
Nachdem heute Stand  
der Wissenschaft u. der  
Destillierkunst  
ein vorzügliches  
Getränk für das  
Wohlwunders  
und den Magen.  
1/2 Fl. RM. 5.50, 1/2 Fl. 2.00  
Probierflasche RM. 1.—  
**G. Spielhagen**  
Liquorant  
Dresden A.  
Annenerstraße 9  
Bautzenerstraße 2, Gohlis

**REFORM-U. KINDER BETTEN**

Eigene Polsterwarenfabrik  
Alleinverkauf in Dresden  
des „Fortuna“-Metallbettes!

Bettstellen ab 20.00  
Matratzen ab 5.—  
Stegdecken ab 11.—  
Unterbetten ab 1.50  
Bettfedern ab 2.00  
Divan, Sofa, Nach-  
schränkchen, und  
alles was zum Schin-  
zimmer gehört in  
riesiger Auswahl bei  
ev. Zahlungszielver-  
tierung im bekannten  
Bett- u. Spezialgeschäft  
**„Dresdensia“**  
Verkaufsstellen:  
Neustädter Markt 1  
Waisenhausstraße 17

**Die gute Schuhreparatur**

Gute und preiswerte  
Qualität — ehrliche  
Arbeit findest Du  
nicht beim Pfuscher,  
sondern  
**beim  
Schuhmachermeister**  
Schuhmacher-Zwangs-Innung Dresden

**Pianos**  
von hervorragender  
Güte u. Tonschönheit  
Günstigste Preise und  
Zahlungsbedingungen  
Gebrauchte Pianos  
Leihholant

**Rabe**  
Dresden, Zirkusstr. 38

Auch Sie haben  
durch Inserieren  
in der  
**Sächsischen  
Volkszeitung**  
dauernde Kundenschaft  
und somit  
**größten Erfolg**



### Radsport

**4. Querfeldeinmeisterschaft von Dresden.** Der Radsportklub Cycl Dresden veranstaltet mit Unterstützung der Deutschen Radsportunion Ostbairische Dresden am Sonntag, 23. März, die vierte Querfeldeinmeisterschaft von Dresden. Das Rennen beginnt um 10 Uhr am Meißner Kirchhof, Kurparkstraße. Von dort aus führt die Strecke nach Alsdorf, das Ziel ist der Kranzberg an der Königstraße. Die Strecke führt über den Schönkeißel Alsdorf. Die ersten Fahrer dürften hier gegen 10.30 Uhr mittags eintreffen.

**Radtouristikspiel Dresden gegen Berlin.** Am nächsten, 23. 5. Stützpunkt des R.R. V. Dresden (D.R.V.) findet am Sonntag im großen Saal des Lindensportplatzes in Dresden-Neustadt ein Radballspiel Dresden gegen Berlin statt. Die Berliner werden von der R.R. Meißner (Kommandant, Hans Weisbach), für Dresden treten die Landesmeisterschaftsbesitzer, Richter und Nebenstreiter an.

**Ruderregatta des Sächsischen Eis-Regatta-Verbands in Radebeul.** Der Sächsische Eis-Regatta-Verband hat seinen

neue Ausschreibung für die Ruderregatta am 1. Juni auf der bekannten Eisbahn bei Radebeul erlassen. Die Regatta ist offen für Ruderer, die dem Deutschen Ruderverband angehören oder mit ihm im Startrechtsverhältnis stehen. Anzumerken ist folgende 19 Rennen auf dem Programm: Vierer für Vereine ohne Berufsleute; Vierer für Jugendliche und Schüler; Achter für Vereine unter 100 aktiven Mitgliedern; Einer für Junioren; Vierer für Junioren; Achter für Junioren; Doppelvierer; Leichtere Vierer; Ehrenpreis-Vierer; Vierer für Alte Herren; Vierer für Amateure; Einer für Amateure; Achter für Amateure; Großer Einer; Vierer für Vereine unter 100 ausübenden Mitgliedern; Vierer für Jungmänner; Großer Achter.

**Amerikanische Schwimmer in Dresden.** Die amerikanische Nationalmannschaft der Schwimmer unternimmt, wie bereits bekannt ist, im Laufe dieses Sommers eine längere Reise durch Europa. Der Dresdener Schwimmverein hat sich die Amerikaner für den 20. April zu einem Start in Dresden verpflichtet. Die Kämpfe werden im Sports-Club-Park in Dresden im Rahmen der internationalen Schwimm-Ausschreibung durchgeführt.

tag, 23. 3. (11) Wechsellager im Varieties. Geisl. Vorh. für Erwerb. (3) Einiges Neues. Bühnen-Vollst. (7.30) Der 1. Teil der Götter. — Montag, 24. (7.30) Die andere Seite. Volkstheater. — Dienstag, 25. 3. (8) Amphitruon. Volkstheater. — Mittwoch, 26. 3. (7.30) Der 1. Teil der Götter. — Donnerstag, 27. 3. (7.30) Einiges Neues. Bühnen-Vollst. (7.30) Der 1. Teil der Götter. — Freitag, 28. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Samstag, 29. 3. (7.30) Der 1. Teil der Götter. — Sonntag, 30. 3. (11) Wechsellager im Varieties. Geisl. Vorh. für Erwerb. (3) Einiges Neues. Bühnen-Vollst. (7.30) Der 1. Teil der Götter. — Montag, 31. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater.

**Stadttheater Frauen.** Sonntag, 24. 3. (8) Schwanda, die Dudenkopplerin. Geisl. Vorh. für Erwerb. (3) Einiges Neues. Bühnen-Vollst. (7.30) Der 1. Teil der Götter. — Montag, 25. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Dienstag, 26. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Mittwoch, 27. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Donnerstag, 28. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Freitag, 29. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Samstag, 30. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Sonntag, 31. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater.

**Stadttheater Ritten.** Sonntag, 23. 3. (7.30) Rollen aus Florida. Geisl. Vorh. für Erwerb. (3) Einiges Neues. Bühnen-Vollst. (7.30) Der 1. Teil der Götter. — Montag, 24. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Dienstag, 25. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Mittwoch, 26. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Donnerstag, 27. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Freitag, 28. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Samstag, 29. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Sonntag, 30. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater.

## Theater- und Wochenplan

**Sächsische Staatstheater Dresden.** Opernhaus: Sonntag, 23. 3. (6.30) Rida. Kasper Kasper. — Montag, 24. 3. (7.30) Der 1. Teil der Götter. — Dienstag, 25. 3. (7) Die Tochter des Himmels. Kasper Kasper. — Donnerstag, 27. 3. (7.30) Der 1. Teil der Götter. — Freitag, 28. 3. (7.30) Ein Gastspiel für die Vereinigten Anrechtssitzer der Meißner. — Samstag, 29. 3. (7.30) Schwanda, die Dudenkopplerin. Kasper Kasper. — Sonntag, 30. 3. (8) Schwanda, die Dudenkopplerin. Kasper Kasper. — Montag, 31. 3. (7.30) Die Entführung aus dem Serail. Anrechtssitzer. — Schauspielhaus: Sonntag, 23. 3. (7.30) Julius Caesar. Kasper Kasper. — Montag, 24. 3. (7.30) Rida. Anrechtssitzer. — Dienstag, 25. 3. (7.30) Julius Caesar. Anrechtssitzer. — Mittwoch, 26. 3. (7.30) Rida. Anrechtssitzer. — Donnerstag, 27. 3. (7.30) Rida. Anrechtssitzer. — Freitag, 28. 3. (7.30) Rida. Anrechtssitzer. — Samstag, 29. 3. (7.30) Rida. Anrechtssitzer. — Sonntag, 30. 3. (7.30) Rida. Anrechtssitzer. — Montag, 31. 3. (7.30) Rida. Anrechtssitzer.

600 Komödie: Or. 1 3001 bis 3100. — Sonntag, 30. 3. Albertstheater: Or. 1 3201 bis 3300. 5501 bis 5700. 9401 bis 9500. Or. 2 601 bis 650 Komödie: Or. 1 3101 bis 3200. Or. 2 281 bis 300. — Montag, 31. 3. Opernhaus: Or. 1 4101 bis 4500. 5501 bis 5900. Or. 2 651 bis 750. Albertstheater: Or. 1 8001 bis 8200. 8301 bis 8500. Komödie: Or. 1 1201 bis 1250. Residenztheater: Or. 1 4951 bis 5000. 1701 bis 1900. Albertstheater: Or. 1 6151 bis 6200. **Dresdener Volkstheater.** Opernhaus: Sonntag, 23. 3. 6495 bis 6599. — Donnerstag, 27. 3. 2961 bis 3033. — Freitag, 28. 3. 3034 bis 3113. — Samstag, 29. 3. 3114 bis 3188. — Sonntag, 30. 3. 3189 bis 3234. — Schauspielhaus: Sonntag, 23. 3. 4700 bis 4989. — Montag, 24. 3. 4390 bis 4451. — Dienstag, 25. 3. 4452 bis 4518. — Mittwoch, 26. 3. 4519 bis 4581. — Donnerstag, 27. 3. 4582 bis 5081. — Freitag, 28. 3. 5082 bis 5196. — Samstag, 29. 3. 5197 bis 5296. — Komödie: Sonntag, 23. 3. (vorm.) 1031 bis 1280. (abends) 1281 bis 1300. — Montag, 24. 3. 1361 bis 1430. (abends) 1431 bis 1500. — Dienstag, 25. 3. 3601 bis 3690. — Mittwoch, 26. 3. 3691 bis 3780. — Donnerstag, 27. 3. 3781 bis 3870. — Freitag, 28. 3. 3871 bis 3960. — Samstag, 29. 3. 3961 bis 4050. — Sonntag, 30. 3. (vorm.) 4021 bis 4250. 1431 bis 1500. (abends) 4251 bis 4330. — Montag, 31. 3. 4331 bis 4390. — Residenztheater: Sonntag, 23. 3. 68 bis 97. — Montag, 24. 3. 98 bis 147. — Dienstag, 25. 3. 148 bis 197. — Mittwoch, 26. 3. 198 bis 247. — Donnerstag, 27. 3. 248 bis 297. — Freitag, 28. 3. 298 bis 347. — Samstag, 29. 3. 348 bis 357. — Sonntag, 30. 3. 358 bis 387. — Montag, 31. 3. 388 bis 437. — Central-Theater: Sonntag, 23. 3. 5461 bis 5494. — Montag, 24. 3. 5495 bis 5528. — Dienstag, 25. 3. 5529 bis 5562. — Mittwoch, 26. 3. 5563 bis 5596. — Donnerstag, 27. 3. 5597 bis 5630. — Freitag, 28. 3. 5631 bis 5664. — Samstag, 29. 3. 5665 bis 5698. — Sonntag, 30. 3. 5699 bis 5700 und 6651 bis 6678. — Montag, 31. 3. 6679 bis 6709.

### Leipziger Sender

**Sonntag, den 23. März:**  
8.00 Uhr: Landwirtschaftsfunke. „Die wirtschaftliche Lage des deutschen Landwirtschafts.“  
8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Thomaskirche in Leipzig.  
9.00 Uhr: Morgenfeier.  
11.00 Uhr: Erich von Seimann, Charlottenburg. „Der Kampf um die Wandschüre.“  
11.30 Uhr: Große Reden. Sun Ja Tien spricht.  
12.00-14.00 Uhr: Rittkonzert Kapelle Aguntz.  
12.55 Uhr: Leipziger Zeitzeichen.  
14.00 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.  
Anschließend: Aktuelle Viertelstunde.  
14.15 Uhr: Kammermusik.  
14.45 Uhr: Zwei Klavier als Hörspiele. 1. Die verhängnisvolle Tüte. 2. Menuett.  
15.30 Uhr: „Mittelschöne Töne.“  
16.50 Uhr: Otto Hebe stellt aus eigener Dichtung.  
16.45-17.45 Uhr: Rittkonzert Kapelle Aguntz.  
18.00 Uhr: Chorkonzert Leipziger Schubertbund.  
19.00 Uhr: „Erdacheit Gelehrte“ von Paul Ernst.  
19.30 Uhr: Blasmusik. Trompetenchor der Infanterieschule.  
21.00 Uhr: Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester.  
22.15 Uhr: Zeitangabe Wettervorhersage, Pressebericht und Sportfunk.  
Anschließend bis 00.30 Uhr: Tanzmusik.

**Montag, den 24. März:**  
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.  
10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk.  
10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms.  
10.25 Uhr: Was die Zeitangabe bringt.  
11.00 Uhr: Rundfunknachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk-Gesellschaft.  
11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandsmedien.  
12.00 Uhr: Alles in neuem Licht. Schallplattenkonzert.  
12.55 Uhr: Leipziger Zeitzeichen.  
13.00 Uhr: Wettervorhersage, Schnebericht, Presse- und Sportbericht.  
Anschließend: Balladen und Rheinliedchen. Schallplatten.  
14.15 Uhr: Jugendfunk. Gedichten für die Jugend.  
15.00 Uhr: Frauenfunk. „Die Frau und Mutter als Hüterin der Gesundheit.“  
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00 Uhr: Studienlehrer Dr. Wilh. Grabert, Leiter des Lehrersverbandes. Französisch (Kulturhistorisch-literarische Stunde) (Deutsche Volkstheater, Berlin).  
16.30-17.40 Uhr: Nachmittagskonzert. Im Frühling.  
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.  
18.05 Uhr: Die Sendeleitung spricht 15 Minuten für alle.  
18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.  
18.30 Uhr: Das neue Buch „Wendung zur Lyrik“.  
18.55 Uhr: Arbeitsnachrichten.  
19.00 Uhr: Aus dem Leben für das Leben.  
19.30 Uhr: Volkstümliches Konzert.  
20.30 Uhr: „Mensch und Tier“ Gedichtes von Hans Schradde.  
21.30 Uhr: Musik von heute. Instrumental-Palette.  
22.10 Uhr: Abk. Sommerlust zum Gedächtnis. „Der Brand der Welt.“  
22.30 Uhr: Zeitangabe, Wettervorhersage, Pressebericht und Sportfunk.  
Anschließend bis 24.00 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

**UHREN UND SMY**

Zwei untrennbare Begriffe für den, der Qualität zu schätzen weiß. Mein großes Lager gestattet sorgfältige Wahl ganz entsprechend dem Verwendungszweck und persönlichen Geschmack.

**DIE SOLIDE GEBRAUCHSUHR**  
in Nickel-Silber-Double  
**DIE ELEGANTE FLACHE UHR**  
für den Abendanzug  
**DIE VORNEHME GOLDENE UHR**  
das besondere Schmuckstück  
**DIE ARMBANDUHR**  
— für Sport und Reise —

**SMY DRESDEN**  
MORITZSTR. 10  
RUF. 20326

**Besteck-kästen**

nur erst. Firmen, 4-teilig kompl. rein Silber von 40,- bis 100,- M., schwer verziert von 120,- bis 140,- M. Massiv Silber, Nirosturn, Ebenholz in vd. Preisliste

**Grundig** Dresden-Neust. Röhrenstraße 8

gegr. 1870  
in elegant verpackt, geht das Fachmann die Güte seiner Ware

**Gürten Beizen Pinsel Körbe und alle Waren**  
**J. Rappell**  
Georgstraße 3  
Anruf 212

Achtung - Achtung!  
**Bellfiedern und Daunen**  
kauft man am besten im ältesten Spezialgeschäft  
**Carl Lingke**  
Jah.: Theresie Alüber, Dresden, Webergasse 4.  
gegründet 1838.

Du sparst an Schuhen Geld. Sorgen, kauf heut Erdal wart nicht bis morgen!



**Erdal**  
Marke Roffrosch

**Erdal**  
Für alle Schuhe!

**Nummer**  
Der 1. Teil der Götter. — Montag, 24. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Dienstag, 25. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Mittwoch, 26. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Donnerstag, 27. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Freitag, 28. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Samstag, 29. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Sonntag, 30. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater.

**Frei**  
Anna  
Rafsch

Der 1. Teil der Götter. — Montag, 24. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Dienstag, 25. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Mittwoch, 26. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Donnerstag, 27. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Freitag, 28. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Samstag, 29. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater. — Sonntag, 30. 3. (8) Die andere Seite. Volkstheater.

Die Zeitangabe Wettervorhersage, Pressebericht und Sportfunk.

Das neue Buch „Wendung zur Lyrik“.

Arbeitsnachrichten.

Aus dem Leben für das Leben.

Volkstümliches Konzert.

„Mensch und Tier“ Gedichtes von Hans Schradde.

Musik von heute. Instrumental-Palette.

Abk. Sommerlust zum Gedächtnis. „Der Brand der Welt.“

Zeitangabe, Wettervorhersage, Pressebericht und Sportfunk.

Tanz- und Unterhaltungsmusik.